

## **Zum Missbrauchsgutachten – eine erste Stellungnahme unseres „AK Öffentlichkeitsarbeit“ im PV Mariahilf-St. Franziskus (22.01.2022)**

Das Missbrauchsgutachten in unserer Erzdiözese, das am Donnerstag der Presse vorgestellt wurde, zeigt:

In unserer Kirche sind einige Seelsorgende und Vorgesetzte auf eine Weise an Kindern, Jugendlichen und sonstigen Schutzbefohlenen schuldig geworden, die nicht entschuldbar ist.

Als Mitglieder der Kirche empfinden wir tiefe Trauer und Scham über diese Vorfälle. Schmerzlich wird uns bewusst, wir haben auf die eine oder andere Weise dieses System gestützt.

Es ist in unseren Augen völlig unakzeptabel gewesen die Taten zu vertuschen. Vielmehr hätten die Opfer geschützt und unterstützt werden sollen. Weder nützte es dem Ansehen der Täter noch dem der Institution Kirche. Es konterkariert jeglichen Auftrag von Jesus Christus. Denn er hat ein Kind (!) in unser aller Mitte und Aufmerksamkeit gestellt (Mt 18,1-5). Mit ihm sollten alle diejenigen in der Gesellschaft hier stehen, die wenig Macht und Fürsprache genießen.

In den zurückliegenden Jahrzehnten sind sich in der Gesellschaft alle zunehmend gewahr geworden: Missbrauch an Minderjährigen schädigt sie nachhaltig an Leib und Seele. Kindesmissbrauch ist eine Straftat. Die Täter\*innen müssen konsequent den Strafverfolgungsbehörden übergeben werden.

Den Opfern gilt unser aufrichtiges Mitgefühl!

In Zukunft werden wir ihnen in der Kirche besser zuhören. Wir möchten für sie geschützte Räume schaffen, wo sie sich vertrauensvoll öffnen und von ihren Erfahrungen berichten können. Sie sollen gehört werden und dabei wirksame Unterstützung erfahren. Dass den Opfern Gerechtigkeit widerfährt, darin wollen wir sie unterstützen.

Wie die Opferberichte zeigen, gilt es v. a. bei Kindern, aufmerksamer zu sein für die kleinen Signale, die sie geben, wenn etwas nicht stimmt. Es gilt, ihnen gerade dann Glauben zu schenken, wenn sie sich uns anvertrauen und das nicht abzutun...

Schon bald werden wir Ihnen das konkrete Präventions- und Schutzkonzept unseres Pfarrverbandes zur Kenntnis bringen. Dahinein ist in der jüngeren Vergangenheit viel Arbeit und Herzblut vor allem von jungen Menschen aus unserem Pfarrverband investiert worden, wofür wir den Beteiligten herzlich danken.

Wir hoffen, damit einen Beitrag zu leisten, dass ein konkreter Missbrauch in unserem Pfarrverband auch in Zukunft nicht geschehen kann.